



Annette Schellenberg

Platz 1: nasses Spinnennetz (oben) und Straßenrand (rechte Seite oben links)

Im November 2015 haben wir den Fotowettbewerb zum Thema Biotopverbund ausgelobt, nun stehen die Gewinnerinnen fest. Zum anspruchsvollen Motto »Ein Bild von einem Biotopverbund« gingen über 30 Beiträge ein. Die Jury aus Projekt- und Presseverantwortlichen des BUND-Landesverbandes hat sie ausgewertet. Wichtiges Kriterium war, wie es in den Beiträgen gelungen ist, den Biotopverbund in Szene zu setzen, beispielsweise Verbindungselemente wie Feldraine, Blühstreifen und Heckensäume oder strukturreiche Landschaften fotografisch herauszuarbeiten. Darüber hinaus kam es neben der technischen Qualität der Bilder auch auf die ästhetische und kreative Umsetzung des Themas an.

Diese Bilder überzeugten

Den ersten Platz teilen sich zwei Bilder, beide eingesandt von Annette Schellenberg aus Ehingen. Bild eins zeigt ein nasses Spinnennetz. Es überzeugte die Jury durch die zugleich ästhetische wie kreative Darstellung einer »Verbundsituation«. Bild zwei eines Straßenrandes veranschaulicht das Thema konkreter und regt zu einem zweiten Blick an. Dazu schreibt die Fotografin: »Straßen vernetzen einerseits und trennen andererseits. In vielen Räumen sind straßenbegleitende Strukturen die einzigen Flächen, die nicht gedüngt und regelmäßig chemisch behandelt werden. Die Trennwirkung wird vielleicht durch den Blick aus der Froschperspektive mit dem signalroten Auto im Hintergrund für den Betrachter unmittelbar erlebbar.«

Der zweite Platz ging an Andrea Amann aus Ravensburg. Die Fotografin schreibt: »Das Foto zeigt das Naturschutzgebiet Oberer Berg bei Bad Ditzgenbach. Beeindruckt hat mich die farbliche und räumliche Strukturierung und das Ineinandergreifen von verschiedenen Lebensräumen: Hecke und Gebüsch, Fett- und Magerwiese, Frühlingslaubwald und Fels. Ein Gemälde, von der Natur gemalt.«

Den dritten Platz errang Maïke Willers aus Möggingen. Silbergrüne Bläulinge flattern durch einen Ackerblühstreifen mit Dost (Origanum vulgare). Die Fotografin schreibt: »Nach einem Arbeitseinsatz im Naturschutzgebiet Dohlen sind wir noch ein wenig



Annette Schellenberg



Maïke Willers

über die Wiesen gestreift. Auf ihrer Nektarsuche an bunten Blüten bieten Schmetterlinge immer ein tolles Fotomotiv.«

Mehr Wissenswertes zum Thema

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden auch auf www.bund-biotopverbund.de veröffentlicht. Darüber hinaus bietet die Seite Aktuelles aus dem Projekt, Wissenswertes über den Biotopverbund im Offenland und Hinweise zu Veröffentlichungen und Veranstaltungen rund um das Thema. Beispielsweise wenn die BUND-Wanderausstellung »Biotopverbund Offenland« voraussichtlich ab Herbst 2016 auf Wanderschaft durch Baden-Württemberg gehen wird.

Danke für die Unterstützung

Die Gewinnerin des 1.Preises darf sich über einen Übernachtungs- und Genussgutschein im Biohotel-Restaurant Rose in Hayingen-Ehestetten im Biosphärengebiet Schwäbische Alb freuen. Das Hotel Rose stiftete als 2. Preis einen Genussgutschein – herzlichen Dank dafür! Wir danken der Natur und Umwelt Service- und Verlags GmbH und dem Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg für weitere Preise.

Nadja Horić | Projektleiterin Biotopverbund



Andrea Amann

Worum geht's in dem Modellprojekt »Biotopverbund Offenland«?

Das Modellprojekt »Biotopverbund Offenland« ist ein weiterer Baustein im landesweiten Biotopverbund. Im Baden-Württemberg-Teil des BUNDmagazins 3-15 haben wir es ausführlich vorgestellt. Am Beispiel zweier Kommunen will der BUND-Landesverband zeigen, wie die Vernetzung artenreicher Biotop-Inseln im Offenland gelingen kann. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) fördert das Vorhaben.

Nürtingen und Stockach sind Modellkommunen

In Nürtingen, Landkreis Esslingen, und Stockach, Landkreis Konstanz, sollen beispielhafte Biotopverbundmaßnahmen geplant und umgesetzt werden. Mit der Biotopverbundplanung werden auf Tier- und Landschaftsökologie spezialisierte Büros beauftragt. In die Planung und Umsetzung sind Gemeindeverwaltungen und -gremien sowie BUND-Aktive, Landwirte und interessierte Bürgerinnen und Bürger einbezogen. Insgesamt 30 Gemeinden und Kommunen in Baden-Württemberg hat der BUND in einem gründlichen Auswahlverfahren auf ihre Eignung geprüft. Wichtige Fragen waren:

- Gibt es bereits Planungsgrundlagen wie einen Biodiversitätscheck oder einen Landschaftsplan?
 - Wie liegen die Gemarkungen in der Biotopverbundkulisse Offenland? Wie hoch ist der Anteil an Flächen, die für den landesweiten Biotopverbund relevant sind und wie liegen diese Flächen zueinander?
 - Sind Verwaltung und Gemeindegremien gegenüber Naturschutzanliegen offen?
 - Gibt es vor Ort Naturschutzgruppen und Aktive?
- Die Städte Nürtingen und Stockach erfüllen alle Voraussetzungen. Engagierte Menschen aus Haupt- und Ehrenamt haben die Suche mit guten Hinweisen und Tipps unterstützt. Die Umsetzung und Ausgestaltung des Modellprojekts vor Ort kann beginnen.

Platz 2: Naturschutzgebiet Oberer Berg (oben rechts)
Platz 3: Bläulinge auf Dost (unten links)